

**Systematische Philosophie.** (Die Kultur der Gegenwart, hrsg. von Prof. P. Hinneberg. Teil I, Abt. VI.) 3. Aufl. Geh. M. 120.—, geb. M. 148.80

Inhalt: Das Wesen der Philosophie: W. Dilthey. Logik und Erkenntnistheorie: A. Riehl. Metaphysik: W. Wundt. Psychologie: H. Ebbinghaus. Philosophie der Geschichte: R. Eucken. Ethik: B. Bauch. Pädagogik: Th. Litt. Ästhetik: M. Geiger. Die philosophischen Strömungen der Gegenwart: T. K. Oesterreich.

„Wenn wir die einzelnen Abhandlungen so nehmen, wie sie vorliegen, so müssen wir die wahre Meisterschaft voll und ganz anerkennen, die sich in ihrer Abfassung kundgibt. Die Art der Durchführung, die Behandlung des Gegenstandes, die Hervorhebung des Wichtigsten und Wesentlichen, die Nüchternheit und Reife des Urteils, das Fernhalten alles Gelehrten, Schulmäßigen und Pedantischen, die Klarheit und selbst in den untergeordneten Satzteilen sich gleichmäßig kundtuende Sorgfalt des sprachlichen Ausdrucks, dies alles drückt den Abhandlungen den Stempel des Klassizismus auf.“ (Jahrbuch d. Philos.)

**Einleitung in die Philosophie.** Von Prof. Dr. Hans Cornelius. 3. Aufl. Geh. M. 42.70, geb. M. 48.—

„Das ist das Schöne und Liebenswerte dieses Werkes, daß es ein nach Klarheit und Wahrheit ringender Geist nicht nur aus der Fülle seines Wissens, aus dem Reichtum seiner Erfahrung, sondern zugleich aus dem eigensten Sehnen und Hungern seines Erkenntnisstrives heraus geschrieben, daß man auf jeder Seite, in jeder Zeile beides spürt: den Reichtum und das Armutsgefühl eigenen Wissens, daß der Verfasser über seiner Materie steht und doch zugleich der warme Pulsschlag seiner Seele sie durchbeht.“ (Der Tag.)

**Zur Einführung in die Philosophie der Gegenwart.** Von Geh. Rat Prof. Dr. A. Riehl. 6. Aufl. Geh. M. 18.70, geb. M. 24.—

„Und wenn auch nicht alles populär geworden ist unter der Hand des Verfassers, so doch hinreißend lebendig. Er ist nicht möglich, die Fülle der Gesichtspunkte in den einzelnen Vorträgen auch nur anzudeuten. Wer das Buch einmal angefangen hat zu lesen, wird, wenn er auch nur leidlich interessiert ist für die Fragen, es nicht wieder aus der Hand legen. Es nimmt gefangen durch die edle Vertretung an sich interessanter geistiger Phänomene. Der Ehrenplatz, den es seit einer langen Reihe von Jahren in unserer deutschen Literatur einnimmt, ist begründet.“ (Theolog. Literaturblatt.)

**Einführung in das philosophische Denken.** Von Privatdoz. Lic. W. Bruhn. [In Vorb. 22.]

Das Buch stellt sich die Aufgabe, nicht so sehr die Philosophie, sondern das Philosophieren zu lehren, den Leser hineinwachsen zu lassen in die philosophische Problemstellung, ihn anzuleiten aus geschichtlichem Anschauungsstoff die daraus zu gewinnende Erkenntnis selbst zu erarbeiten. So wird unnütze Vielwisserei und Abstraktion sowie oberflächlicher Dilettantismus vermieden und der kürzeste Weg zum Aufbau methodischer Wissenschaftlichkeit beschritten.

**Der gegenwärtige Stand der Geisteswissenschaften und die Schule.** Von Prof. Dr. E. Spranger. [Erscheint Januar 22.]

Einem neuen Zeitalter des „Humanismus“, wie es sich vor allem in der Sehnsucht der Jugend nach einer Wiedergeburt des Menschen ankündigt, will der Verfasser die Wege bereiten helfen, indem er zeigt, wie in allen gegenwärtigen Geisteswissenschaften das Hauptinteresse auf die Formen u. Gestalten des Menschentums gerichtet ist. Werden in einem einheitl. en „Aufruf an die Philologie“ die Vertreter dieser Wissenschaft an ihre eigentüml. humanistischen Aufgaben erinnert, so werden andererseits die Aufgaben d. Schule aufgezeigt, die sich auf dieser Grundlage ergibt en.

**Persönlichkeit und Weltanschauung.** Psychologische Untersuchungen zu Religion, Kunst u. Philosophie v. Dr. R. Müller-Freienfels Mit Abb. im Text und auf 5 Tafeln. Geh. M. 24.—, geb. M. 36.—

„Müller-Freienfels ist eine Persönlichkeit, die von jeher ihre eigenen Wege gegangen ist, ohne sich von den Traditionen einer besonderen Schule beugen oder von Modemeinungen beirren zu lassen; zur Zerfaserung des Geistigen bringt er das nötige Werkzeug mit: Blick die Menschen zu schauen, Freiheit sich ins psychische Detail zu tasten, sondern den Scharfsinn, umfassende Sicht über Alltag und Geschichte. Dazu schreibt er lebendig und belebend, so daß nicht nur der Gesinnungsgenosse, sondern auch der Gegner sich an der schönen und eigenartigen Gabe freuen wird.“ (Kantstudien.)

**Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin**

Preisänderung vorbehalten